

des Mgf. von Meißen. Anfang Apr. 1419 wurde der statschreiber (von Gorlicz) an der widerfart von Bisschoffwerde nydergelegt von den finden unde her Johannes (in dem spital) dirstochen und ander lüthe gewund unde gefangen, also das er muste zu Nausilwiez bleiben unde noch rettunge kein Budissin senden (*ebd.* 76523, vgl. 78025). In der Woche zwischen Juni 3 und 9 fand ein Tag zu Löbau statt u. a. durch der Meissener unde Welener unde Gorenezer wille (*ebd.* 7731). Karz danach unternahmen die Oberlausitzer eine anscheinend 5 erfolglose Heerfahrt gegen Wehlen (*ebd.* 77411, 7757, 7777, 78214). Weitere Verhandlungen in dieser und anderen Angelegenheiten fanden in der zweiten Hälfte des Juni zu Baruth und Löbau und um die Mitte Juli zu Bautzen statt (*ebd.* 77519, 32, 7769, 77925). In der Woche zwischen Juli 29 und Aug. 4 befahl Kg. Wenzel den Landen und Städten, das wir mit deme Kudenicolaen Welin das slos berinnen sukden (*ebd.* 78117); gleich- 10 zeitig aber traf die nachstehende Mitteilung des Mgf. ein. Lande und Städte schickten darauf den Caspar Luticz mit diesem Briefe u. a. an Kg. Wenzel (*ebd.* 78128) und schrieben bald danach den Meißnern, ein frede zu haben mit den von Welen (*ebd.* 11 1, 123). — Vgl. Knothe im *N. laus. Mag.* 66, 103. Meiche, *Die Burgen . . . der Sächs. Schweiz* 152f.

Der Markgraf (Friedrich IV.) von Meißen schreibt dem Rate der Stadt Görlitz, das her Welin ingenomen unde wolde einen frede machen zwischen den Kokeriezern 15 und uns zwischen Michaelis. Item quomen die Wunsche in einem frede vor lande unde stete unde sust ander vil sachen: 48 gr.

43.

1419 Aug. 19.

*Hschr.: Or. Pap. StA Gotha QQ*1*. 7 SS. unt. Papierd. unt. aufgedr. (3. = Posse, Adelss. IV Tf. 10, 23; 5. u. 7. 20 ebd. 11 Tf. 39, 13 u. 14; übrige SS. undeutlich oder leer).*

Zwischen den Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. entscheiden Albrecht burgrave von Kirchberg herre zeu Cranchfelt, Albrecht burgrave von Lissenik herre zeu Rochspurg, Hugold von Slinicz, Gunther von Bunow, Apel Viczthum, Heinrich vom Honsperge, Heinrich von Bunow, Kerstan von Wiczzeleibin und Hans Czigel- 25 heym verschiedene Streitigkeiten folgendermaßen: [1] Czum ersten als sie sich geirret habin umbe die vorwisinge der orterunge, also sollen sie alle ire hern, manne und stete uff einen tag vorboten und den sagen und sie heissen, das sich yderman an den halde, in des ort er gehoret nach lute der brife, die obir die orterunge gegeben sin^a), unschedelichen der erbhuldunge. Ouch sollen sie alle ire voite uff denselbin tag vorboten, das 30 sie solche globede und eide thun, als ire brife uzwise. [2] Item umbe die manschaft und gerichte zeu Lodeburg und Burgau^b), die sollen die herren vorboten, an welchin sie sich irren, und wo sich die manne dann ane geverde hin sweren mit gerichte und lehen, dahin sollen sie mit gerichte und lehen folgen und bie dem orte bliben, darumb sollen sie ouch die hern von beiden siiten unvordacht lassen. [3] Item umbe Brisenicz 35 sollen die herren von beiden siiten die ummesessen vorboten erbar und unerbar und die kuntschaft vorhoren, und welchem orte die kuntschaft Brisenicz zeusaget, bii dem orte sal es bliben und darczu folgen, darumb die herren ouch von beiden siiten die manne und die zeu der kuntschaft komen unvordacht lassen sollen. [4] Item umbe den thum zeu Aldinburg^c) sal margrave Friderich sin insegel an die brife, die margrave 40

43. a) Vgl. *C. d. S.* 1 B 3, 197 Nr. 214 u. 338 Nr. 401. b) Vgl. *ebd.* 417 Nr. 537 § 1. c) Vgl. *ebd.* 261 Nr. 292, 340 Nr. 401 § 9, 3463, 347 Nr. 411.